

Der wissenschaftliche Nachlaß nach  
Univ.-Prof., Prof. hc., Dr. hc., Dipl.-Ing. Dr. W. L. KUBIENA

von F. BLÜMEL

Prof. W. L. KUBIENA verlegte seinen Arbeitsplatz, nachdem er im Mai 1966 als Abteilungsleiter für Bodenkunde und Forstökologie sowie als Honorarprofessor für Bodenkunde der Universität Hamburg in den Ruhestand trat, nach Kärnten in die Ortschaft Ehrental, Österreich.

Hier arbeitete er als freier Wissenschaftler und beschäftigte sich u.a. mit der Mikromorphologie alpiner Böden. Ein diesbezüglicher Forschungsauftrag wurde vom österreichischen Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft bewilligt. Leider war ihm die Zeit nicht mehr gegönnt, diese Arbeiten durchzuführen. Seine Frau, Dipl.-Ing. G. KUBIENA und Frau Dipl.-Ing. GRADENEGGER arbeiteten noch bis zum tragischen Ableben Frau KUBIENAS weiter und sichteten vor allem das wissenschaftliche Material, welches Prof. KUBIENA nach Ehrental mitgenommen hat.

Nach dem Tod Frau KUBIENAS wurde ich von verschiedenen Persönlichkeiten und amtlichen Stellen ersucht, den in der Landwirtschaftlichen Schule in Ehrental befindlichen Nachlaß in Österreich sinnvoll und zum Nutzen der Bodenkunde sowie der an der Bodenkunde interessierten Fachwelt, vor allem der fachlich interessierten Jugend, unterzubringen.

Nach mehreren Verhandlungen und Vorsprachen mit maßgebenden Herren der Universitäten bat ich den damaligen Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Herrn Ökonomierat Dipl.-Ing. WEIHS um Rat.

Er entschied sich für die Unterbringung des Nachlasses in der Bundesanstalt für Kulturtechnik und Bodenwasserhaushalt in Petzenkirchen, um so eher, als Prof. KUBIENA in den Jahren 1944 bis 1947 in Weng bei Admont in der Steiermark eine Forschungsstelle für alpine Bodenkunde betreute, die dem damaligen Bundesinstitut für Kulturtechnik und technische Bodenkunde angeschlossen war. Herr Minister WEIHS und sein Nachfolger ersuchten mich, vor allem die fachlichen Unterlagen des Nachlasses der Fachwelt zur Verfügung zu stellen.

Über Intervention des Herrn Bundesministers übernahm die Republik Österreich im Jahre 1975 den damals in Ehrental liegenden Nachlaß nach Herrn Prof. KUBIENA bzw. nach Frau Dipl.-Ing. G. KUBIENA. Die Übernahme wurde mit den Erben in Form eines Rechtsvertrages festgelegt. Das Bundesversuchsinstitut inventarisierte den gesamten in Ehrental sich befindenden Nachlaß. Dieser enthält im wesentlichen Folgendes:

1. ca. 2.800 Boden- (Rahmen-) und Gesteinsproben
2. über 2.300 Boden- und Gesteinsdünnchliffe
3. gegen 600 Bücher
4. ca. 3.400 Sonderdrucke und ca. 600 Broschüren sowie
5. über 200 Mappen mit je 10 bis 50 Schriftstücken.

Über Aufforderung der Erben sowie über Anregung in- und ausländischer offizieller Stellen und Fachpersönlichkeiten und als Schüler Prof. KUBIENAS sichtete ich den wissenschaftlichen Teil des Nachlasses.

Von besonderem Interesse erschien für die fachliche Nachwelt der Inhalt der Mappen, die verschiedenste Schriftstücke enthielten. War doch anzunehmen, ein Teil dieser Schriften umfaßt das fachliche Gedankengut KUBIENAS, welches noch nicht veröffentlicht worden war

und Fachkollegen als Unterlage bzw. als Anstoß zu weiteren Arbeiten dienen könnte. Die große Anzahl von Konzepten, Manuskripten, Notizen, Briefen u.a. hat persönlichen, organisatorischen, aber auch fachlichen Inhalt.

Fachkonzepte bzw. -manuskripte wurden, so gut es möglich war, stichwortartig gekennzeichnet.

In diesen Fachschriften hat W. L. KUBIENA nicht nur bodenmorphologische, genetische Erkenntnisse, sondern auch regionale bodenkundliche Erhebungen dargelegt. Er befaßte sich auch mit der vergleichenden Bodenkunde (z.B. Rendzinen in der Antarktis und in den Alpen Mitteleuropas u.a.). Aber auch analytische (chemische, physikalische) Untersuchungsergebnisse über Böden von ihm und seinen Mitarbeitern bzw. von Fachkollegen anderer Gebiete (Geologen, Zoologen usw.) liegen vor. Auch Ergebnisse über Humusforschungen befanden sich im Nachlaß. Einen breiten Rahmen nahmen mikromorphologische und mikromorphometrische Untersuchungsergebnisse ein. Immer wieder stellte KUBIENA jedoch in diesen Schriften die Erfassung der Böden im Raum in den Vordergrund.

Es gibt kaum ein Fachgebiet der Bodenkunde, welches in diesen Papieren nicht vorkommt.

Letztendlich sind auch Notizen, Zeitungsartikel u.a. vorhanden, die auf Kunst, Ethnologie, Ethik, Erosion u.a. Bezug haben.

Außer den zahlreichen Schriften in den angeführten Mappen gibt es noch ein Manuskript über "Die Grundzüge der Geopedologie und des mikromorphologischen Formenwandel der Böden" in deutscher Sprache. Aus diesem Buch und unter Verwendung einiger anderer Schriften W. L. KUBIENAS, die in den bezeichneten Mappen enthalten waren, haben Doz. Dipl.-Ing. Dr. F. SOLAR und ich über Intervention der Erben und nach Einholung von Ratschlägen einiger Fachexperten ein Buch W. L. KUBIENAS mit dem Titel "Grundzüge der Geopedologie und der Formenwandel der Böden" herausgegeben.

Der Inhalt der Schriften in den Mappen sowie jener des Buches bekunden das umfassende Schaffen W. L. KUBIENAS für die Bodenkunde, welches er auf breiter naturwissenschaftlicher Basis aufbaute. Dies war ihm kraft seines umfassenden Wissens, welches weit über die Bodenkunde hinausging, möglich.

Anschrift des Verfassers:

Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Franz BLÜMEL  
Dir. i.R. der Bundesanstalt für Kultur-  
technik und Bodenwasserhaushalt  
A-3252 Petzenkirchen NÖ

---

Der Nachlaß von Prof. W. L. KUBIENAS wurde in dankenswerter Weise von Dipl.-Ing. Dr. F. BLÜMEL nach Mappen geordnet und zusammengefaßt.

Interessenten an diesen Arbeiten mögen sich an die Schriftleitung der Zeitschrift wenden.